

# Die Birkenzeisig-Winterinvasion 2005/06 im Dessauer Raum

Von Eckart Schwarze

## Vorbemerkungen und Dank

In einer Artbearbeitung für die Sachsen-Anhalt-Avifauna führte WADEWITZ (2000) zum Birkenzeisig *Carduelis flammea* u.a. aus, daß die nördlich verbreitete Taiga-Unterart *C. f. flammea* wie schon in der Vergangenheit regelmäßiger Durchzügler und Wintergast mit invasionshaftem Auftreten (in Mitteleuropa) ist. Diese Gäste sind in allen Teilen Sachsen-Anhalts regional ziemlich unregelmäßig in sehr unterschiedlicher Stetig- und Häufigkeit anzutreffen. Auch ECK (1987) betont die Unstetigkeit der Birkenzeisige bezüglich ihrer Brutplätze und Überwinterungsgebiete und sieht darin eine Ursache der großen individuellen Variabilität in der *flammea*-Gruppe.

Außer Angaben in Lokalavifaunen und einer Mitteilung über Winteraufenthalte 1948/49 und 1965/66 bei Dessau (GRAFF 1966) - bei letzterem zogen die evadierenden Vögel hauptsächlich nach Südosten in den russischen Raum, Mitteleuropa wurde nur randlich befliegen (ERNST 1998) - beschäftigte sich in neuerer Zeit nur FREIDANK (1976) auf Grundlage von Beringungen bei Genthin im Invasionswinter 1972/73 ausführlicher mit dem Vorkommen der Art in unserem Bundesland. Später hatten Birkenzeisig-Einflüge nochmals 1977/78 und 1986/87 Invasionscharakter. Anzumerken ist dazu, daß GRAFF (1966) neben Flügelmaßen im Gegensatz zu FREIDANK (1976), der richtigerweise nur zwischen Altvögeln und Vögeln im ersten Jahr unterschied, für **alle** Fänglinge das Geschlecht angegeben hat. Das kann aber übereinstimmend nach GLUTZ & BAUER (1997) - S. 808: „*Einwandfreie Geschlechtsbestimmung nur von Ende April/Mitte Mai bis Ende Juli anhand von Kloakenzäpfchen und Brutfleck möglich.*“ - , ERNST (1998) und BARTH (1999) nur

für Extremfälle gesichert werden, weil Rotanteile im Gefieder nicht unbedingt geschlechtsspezifisch sind und die Flügelmaße sich überschneiden (siehe auch SVENSSON 1992).

Seit Herbst 2004 erfaßt der Verfasser im Winterhalbjahr regelmäßig mindesten einmal pro Woche auf einer ca. 35 km langen Fahrrad-Route durch das Neekener Ackerland westlich von Roßlau (ehemals Lkr. Anhalt-Zerbst = AZE) die Wintervögel. Als sich der Beginn eines neuerlichen größeren Invasionsgeschehens für den Winter 2005/06 abzeichnete, war es selbstverständlich, dabei den Birkenzeisigen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Zusätzlich steuerten dankenswerterweise die OVD-Mitglieder P. Birke, W.-D. Brademann, H. Gabriel, W. Gränitz, W. & J. Haenschke, H. & B. Hampe, W. Herrmann, Th. Hofmann, F. & H. Jurgeit, H. Kolbe, R. Kreisel, K.-H. Kurth, W. Prieße, G. Puhmann, H. Rathai und A. Schumacher weitere, aber nicht systematisch gewonnene Feststellungen aus dem Arbeitsgebiet des Vereins, im wesentlichen der Stadtkreis Dessau und der Altkreis Roßlau (siehe bei SCHWARZE & KOLBE 2006), bei M. Wadewitz, Halberstadt, danke ich für kritische Hinweise.

Die regelmäßig aufgesuchte > 20 km<sup>2</sup> große Kontrollfläche ist Feldflur (derzeit zumeist Raps- und Getreideanbau) mit wechselnden Ackerbrachen. Sie erstreckt sich etwa in Form eines gleichschenkligen Dreiecks mit der Spitze am nördlichen Stadtrand Roßlaus in westlicher Richtung knapp 10 km weit ins Neekener Ackerland sowie in den östlichen Teil des LSG Zerbster Land. Die Grundlinie des Dreiecks verläuft von Pakendorf aus etwa 4 km weit in südlicher Richtung. Der südliche Flächenschenkel ist südwestlich von Rodleben zum Hangwald des Elbe-Hochufers ausgebuchtet, während

sich der nördliche ziemlich geradlinig von Roßlau über Tornau und Wertlau bis Pakendorf erstreckt. Alle genannten Ortschaften und Neeken sind eingeschlossen oder werden tangiert. Die Bundesstraße 184, eine Kreisstraße, z.T. befestigte Feldwege sowie Meliorationsgräben, fast alle einschließlich Ruderalstreifen baum- oder strauchgesäumt, zergliedern das Gebiet. Außerdem sind mehrere Feldgehölze, eine ländliche Parkanlage, eine stillgelegte Kiesgrube - beide mit Wasserflächen -, eine Altdeponie und eine Rinderfreianlage vorhanden.

Die folgende Auswertung ist für das zentrale Mittelbegebiet eine Ergänzung zu GRAFF (1966) und die Erweiterung der Artbearbeitung für die kürzlich erschienene Neufassung der Lokalavifauna (SCHWARZE & KOLBE 2006), wo u.a. die Beobachtungen von 1977/78 mit insgesamt 1876 Individuen bei 38 Feststellungen und von 1986/87 mit 2980 Vögeln bei 58 Meldungen nur summarisch aufgeführt wurden. Sie beruht ähnlich wie die für das Westberliner Gebiet von ELVERS et al. (1974) hauptsächlich auf feldornithologischen Erhebungen. Kontrollfänge erfolgten nur sehr eingeschränkt. Trotzdem ist davon auszugehen, daß sie weitgehend den sogenannten **Taigabirkenzeisig** *C. f. flammea* (gemäß BAUER et al. 2005) betrifft.

## Witterung

Der Witterungsverlauf im Winter 2005/06 zeigte im Mittelbegebiet keine Extreme. Nach einem milden Herbst herrschte ab Weihnachten bis zur zweiten Märzhälfte relativ lange anhaltendes winterliches Wetter mit allerdings recht geringem Frost, die Nachttemperaturen unterschritten selten  $-10^{\circ}\text{C}$ , tagsüber erwärmte es sich oft bis über den Gefrierpunkt. Am kältesten war die letzte Januar-Dekade. Nur kurzzeitig verschneiten die Fluren geringmächtig. Frühlingshafte Witterung begann am 25. März.

## Verhalten der Birkenzeisige

Überfliegende Zugverbände wurden nicht bemerkt, alle Beobachtungen betreffen rastende

Vögel. Die Durchzügler und Wintergäste hielten sich zumeist in artenreinen Gruppen an der Ruderalvegetation von Brachflächen und Feldwegen auf, wo sie von Bäumen oder Strauchgruppen aus zur Nahrungsaufnahme auf krautige, samentragende Stauden und z.T. darunter auf den Erdboden wechselten. Dabei verzehrten sie vorwiegend die Samen von Beifuß *Artemisia vulgaris*, Rainfarn *Tanacetum vulgare*, Melde- *Atriplex spec.* und Gänsefuß-Arten *Chenopodium spec.* Einmal wurden  $> 30$  Birkenzeisige auch auf einem abgeernteten Maisfeld beobachtet. Durchzügler saßen oft auf Birken oder Erlen. Überwinternde Trupps waren schon bei diffusem Morgenlicht rege und schienen Bäume und Sträucher unabhängig von ihrer Art nur als Sitzwarten oder in kurzzeitigen Störungssituationen aufzusuchen. Ein einmal gewähltes begrenztes Territorium wurde offensichtlich durch Nahrungsflüge erschlossen. Im Neekener Ackerland hielten sich etwa gleich große Trupps tageweise an unterschiedlichen Stellen in einem über 3 km umfassenden Umkreis auf. Birkenzeisige waren deutlich weniger scheu als andere Finkenvögel und ließen Annäherung auf wenige Meter zu. Wohl nur zufällig, wenn gleiche Nahrungsquellen genutzt wurden, ergaben sich Vergesellschaftungen mit einzelnen Stieglitzen *Carduelis carduelis*, Erlenzeisigen *C. spinus*, Feldsperlingen *Passer montanus* oder Kohl- und Blaumeisen *Parus major*, *P. caeruleus*. Natürlich wurden auch Ortslagen, Park- und Gartenanlagen, Waldränder und seltener am Ende der Invasionsperiode auch aufgelockerte Waldbestände aufgesucht. Mindestens an vier verschiedenen Vogelfütterungen konnten mehrere Wochen lang regelmäßig kleinere Gruppen, aber nur ausnahmsweise mehr als fünf Vögel gleichzeitig, beobachtet werden. Selbst in der Innenstadt inmitten von Wohnkomplexen flogen sie z.B. auch einem Balkon in der vierten Etage von umstehenden Innenhof-Bäumen aus an. Hier fraß ein Birkenzeisig sogar gemeinsam mit einem sonst so dominanten Grünfink *Carduelis chloris*. Die Nutzung dieser Fütterungen erfolgte fast während der ganzen Aufenthaltszeit, selbst noch im

März, als der Rückzug schon verebbte. Deshalb ist es durchaus möglich, daß diese Kleingruppen (oder schon Paare?) langfristig an der einmal gewählten kleinräumigen Überwinterungsstelle verblieben.

## Invasionsverlauf und -stärke, Trupfgröße

Die kontinuierlichen Beobachtungen im Neekener Ackerland lassen in Abb. 1 bei separater

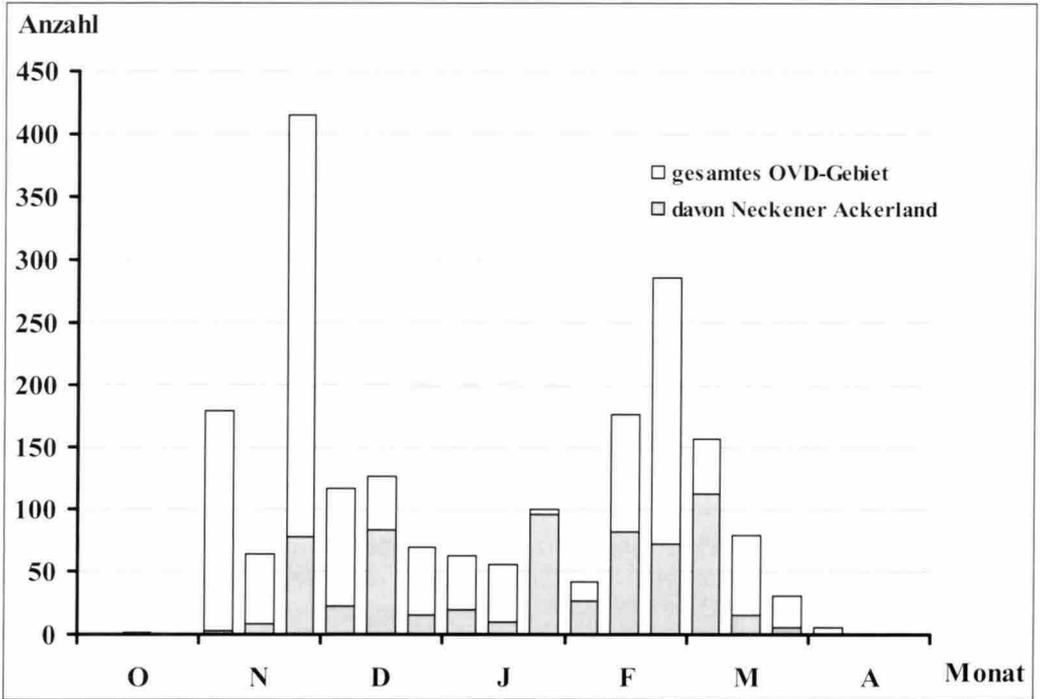


Abb. 1: Häufigkeit (Dekadensummen) des Birkenzeisigs im Invasionswinter 2005/06 im Dessauer Raum

Betrachtung kaum markante Durchzugsgipfel erkennen. Diese werden erst bei Einbeziehung aller anderen Feststellungen deutlich. Die ersten beiden Birkenzeisige wurden bereits am 16. Oktober von F. Jurgeit bei Dessau-Sollnitz bemerkt, bezeichnenderweise während einer kurzen nordöstlichen Wetterlage (Kranichzug). Deutlicher Zuzug setzte Anfang November ein und erreichte seinen Höhepunkt in der letzten Monatsdekade. Vom 21. Dezember bis zum 10. Februar kam das Zuggeschehen zum Erliegen, offensichtlich verweilten nur noch kleinere Gruppen von Überwinterern im Gebiet. Die vielleicht nur zufällige vorübergehende Bestandserhöhung Ende Januar korre-

liert auffallenderweise mit dem kältesten Winterabschnitt, so daß also auch begrenzter Zuzug möglich wäre. Der Rückzug aus südlicheren Bereichen begann in der zweiten Februar-Dekade, kulminierte schon Ende Februar und wurde im März zunehmend geringer. Zuletzt beringte W. Herrmann am 1. April einige Vögel am Fangplatz in Dessau-Alten. In der Neekener Ackerflur hielten sich die Birkenzeisige vom 6.11.2005 bis zum 20.3.2006 auf, insgesamt gelangen hier 39 Beobachtungen von zusammen 647 Vögeln, mit Sicherheit des öfteren dieselben Individuen. Bei gleicher Kontrollintensität wurden hier im Vorwinter nur einmal am 26.11.2004 vier Birkensamen (*Betula pen-*

dula) fressende, durchziehende Gäste gesehen, 2006/07 blieb die Art völlig aus.

Insgesamt wurden im OVD-Gebiet 2005/06 bei über 180 Einzelfeststellungen fast 2000 Vögel bei einer durchschnittlichen Trupppgröße von 10,9 Ind./Trupp erfaßt. Die vier kopfstärksten Verbände (> 50 Ind.), die bezeichnenderweise in den Durchzugsperioden (siehe Abb. 1) auftraten, sind folgend aufgeführt:

- 5.11.2005 > 70 Ind.,  
Dessau, Friedhof I, H. & B. Hampe  
auf Birken
- 7.11.2005 ~ 80 Ind.,  
Dessau-Kochstedt W.-D. Brademann
- 25.11.2005 ~ 250 Ind.,  
Dessau, Hallmeyer-/ H. Rathei  
Quellendorfer Str., auf Birken
- 26.02.2006 ~ 120 Ind.,  
Buko (Kr. Anhalt-Zerbst), W. Herrmann  
Rinderanlage, Ruderalflur

Die Stärke der Invasion 2005/06 ist aus lokaler Sicht, was maximale Trupppgröße und Gesamtzahl betrifft, mit der von 1977/78 vergleichbar. Der Einflug im Winter 1986/87 war ausgeprägter, so traf z.B. G. Puhmann am 22.1.1987 in einem naturnahen Bachtal bei Düben (Lkr. Anhalt-Zerbst) einen Verband von > 1000 Birkenzeisigen an, was die bei WADEWITZ (2000) angeführte bisher größte Trupppgröße in unserem Bundesland deutlich übertrifft.

Das lokale Häufigkeitsmuster für die Winterinvasion 2005/06 ähnelt dem, welches WADEWITZ (2000) für Sachsen-Anhalt insgesamt durch Summierung aller Daten für einen über 40jährigen Zeitraum erhielt. Wahrscheinlich wird dabei aber der relativ hohe Bestand zur Mittwinterzeit durch Zusammenziehen von in Einzeljahren zeitlich unterschiedlichen ablaufenden Invasionen nur vorgetäuscht. Das unterstreicht eigentlich bereits seine folgende Einzeldarstellung zweier Invasionsjahre. Das Summendiagramm, das ELVERS et al. (1974) von der Invasion 1972/73 für Westberlin erarbeiteten und dessen Kommentierung entspricht dem Dessauer Wintervorkommen

2005/06 recht gut, denn es heben sich auch dort Weg- und Heimzug ab. Selbst der Tiefpunkt zum Jahreswechsel, den sie als hypothetische Schnittstelle zwischen beiden wählten, bestätigt sich an unserem vergleichsweise geringerem Material. Die verallgemeinerte Ansicht von WADEWITZ (2000), daß Durchzugsgipfel wenig ausgeprägt sind und der Anteil verweilender Wintergäste deutlich größer ist als der der Durchzügler, traf lokal im Dessauer Raum zumindest für die hier untersuchte Invasion 2005/06 nicht zu, eher war das Gegenteil der Fall.

Trupppgröße	Beobachtungen		Anzahl	
	$\Sigma$	%	$\Sigma$	%
1-5	116	64,1	389	19,8
6-15	36	19,9	309	15,7
16-50	25	13,8	749	38,0
>50	4	2,2	521	26,5
	181	100,0	1968	100,0

Tab. 1: Trupppgröße pro Beobachtungs- und Individuenanzahl

Aus Tab. 1 ist ablesbar, daß die meisten Birkenzeisige in Gruppen von 16 - 50 Individuen auftraten, aber auch Kleingruppen von 2 - 5 Vögeln waren sehr häufig, vor allem zum Ende der Rückzugsperiode und beim Aufsuchen von Fütterungen. Die mittlere Trupppgröße lag bei 10,9.

## Kontrollfänge

In Zeitraum des Rückzuges beringte W. Herrmann an seiner Fangstelle in einer Gartenanlage in Dessau-Alten vom 23. Februar bis zum 1. April 2006 insgesamt 28 Taigabirkenzeisige und nahm Flügelmaße von 69 - 73 mm ab, unterschied aber nicht zwischen Alt- und vorjährigen Vögeln. Unter diesen Fänglingen kontrollierte er am 23. Februar einen Vogel, der am 13.11.2005 als diesjährig an der Südspitze von Falster bei Gedser Odde, Dänemark, markiert worden war. Der Vogel könnte also in südlicheren Gefilden überwintert haben und auf dem Heimzug gewesen sein.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [13\\_5\\_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Die Birkenzeisig-Winterinvasion 2005/06 im Dessauer Raum  
350-354](#)